

## Dehmel, Richard Fedor Leopold: Eine Weihnachtsstunde (1891)

1 Laß, Liebster, die Lampe noch  
2 und rücke mit mir zum Kamin,  
3 und laß in die Flammen uns sehen  
4 und lauschen dem Zauber darin!

5 Und lege dein Haupt ans Herz mir  
6 und blicke nicht traurig drein,  
7 daß wir am Heiligen Abend  
8 im Dunkeln sitzen! allein!

9 Horch, wie im Ofen wispert  
10 die Glut ihr heimlich Lied!  
11 schau, wie ein Lichterreigen  
12 über die Diele zieht!

13 Draus schwillt's wie ein Singen und Weben  
14 von Märchenherrlichkeit,  
15 drin spielt's wie ein Schwingen und Schweben  
16 von Träumen der Kinderzeit:

17 als wir noch fromm gebetet  
18 zum lieben Jesuchrist,  
19 der für uns arme Sünder  
20 vom Himmel kommen ist, –

21 als wir noch nicht verstanden,  
22 warum auf Golgatha  
23 ein brechend  
24 einst mild zur Erde sah.

25 Und denke der großen Liebe,  
26 die treu bis in den Tod  
27 gerungen und gelitten

28 für all der Brüder Not!

29 Und denke des großen Glaubens,  
30 den Er zur Menschheit trug  
31 noch in der letzten Stunde,  
32 da man ans Kreuz ihn schlug!

33 Und blicke nicht trüb, mein Liebster,  
34 daß  
35 und hoffe wie Er, daß Einstens  
36 die Goldne Zeit wird sein! — —

37 Nun sehe dein Auge ich leuchten  
38 und strahlen Eigne Glut,  
39 nun richtet das Haupt dir wieder  
40 empor der alte Mut.

41 Du bist mein Stolzer, mein Starker!  
42 du führst es Alles aus!  
43 Oh gründe und baue nur weiter  
44 an deinem stolzen Haus! —

45 Und übers Jahr ist's anders —  
46 neig' her dein Ohr geschwind:  
47 da schmücken wir ein Bäumchen  
48 für ein lieb Menschenkind.

(Textopus: Eine Weihnachtsstunde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40167>)